



1862

## Am Rheine

Luise Büchner

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Büchner, Luise, "Am Rheine" (1862). *Poetry*. 373.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/373](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/373)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Am Rheine

Abend sinkt mit seinem Frieden  
Auf die Berge, in das Thal –  
Holdes Bild! das mir beschieden  
Ist, im letzten Tagesstrahl!

An den blauen, duft'gen Höhen  
Dehnt sich glühend dort im West –  
Eines Grußes letztes Wehen –  
Noch des Abendgoldes Rest.

Und des Stromes glatte Bahnen  
Kaum die Welle mehr bewegt,  
Läßt die ew'ge Macht nur ahnen,  
Die ihn rastlos weiter trägt!

An des Himmels fernsten Räumen  
Selbst die Wolke zögert still,  
Harrend, ob mit goldnen Säumen  
Sie das Mondlicht kränzen will.

Friede! süßes Glück von Oben!  
Welch' ein Zauber dich umflieht!  
Hemmst des Stromes wildes Toben,  
Bannst in Ruhe Luft und Licht.

39

Und mein Herz, es wird so milde,  
Wird so stille, wie noch nie,  
Fühlt sich mit dem sanften Bilde  
Ganz in reinster Harmonie.

Wenn so jeder Wunsch kann schweigen,  
In der Brust, die menschlich fühlt,  
Jede Sehnsucht muß erleichen  
Von der Ruhe Glück umspielt.

Darf nur einen Wunsch entbieten  
Noch des reichen Herzens Schlag:  
Daß es stets in gleichem Frieden  
Solch ein Bild genießen mag!

40